

Itzlingen – gute Adresse für Wiesenbrüter

Im Rahmen der Flurneuordnung Bopfingen-Kerkingen/Oberdorf wurden die Sechtaauen von Rohrkolben befreit

Rechtzeitig vor der Brutsaison wurde die Itzlinger Wiesenbrüterfläche in den Sechtaauen von den überwuchernden Rohrkolben befreit. Dies geschah in einer gemeinsamen Aktion des Landratsamtes und des Landschaftserhaltungsverbands Ostalbkreis sowie der Teilnehmergeinschaft der Flurneuordnung Bopfingen-Kerkingen/Oberdorf (Sechta-Eger).

Bopfingen. Rund 6,7 Hektar Fläche sind im Zuge der Flurneuordnung aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen und zu einem Wiesenbrütergebiet mit zwei Wasserlachen und kleinen Inseln entwickelt worden. Schließlich war der Wiesenbrüter-



Auch Kiebitze haben ihr neues Brutgebiet in den Itzlinger Wiesen gefunden. (Foto privat)

bestand in den vergangenen 20 Jahren in der Gegend vom Virngrund bis zum Riesrand drastisch zurückgegangen. Dieser Tatbestand war Grund genug für die Flurneuordnung, den Wunsch der NABU-Ortsgruppe aufzugreifen und ein großräumiges Brutgebiet im Bereich der Sechtaauen auszuweisen.

Über die Pflege dieser hochwertigen Fläche waren Landespfleger Axel Moon von der Flurneuordnungsverwaltung, Geschäftsführer Ralf Worm vom Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis und Lorenz Bühlmeyer als Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft immer wieder im Gespräch.

Nun hat Pfliegelandwirt Matthias Dörner die wuchernden Rohrkolben mit einem zur Mähraupe umgerüsteten Pistenbully eingedämmt und das Mähgut zu

Ballen gepresst. Die Rundballen werden in seiner eigenen Biogasanlage zunächst im Bio-Häcksler geschreddert und anschließend energetisch verwertet.

Somit können nun – rechtzeitig vor der Brutsaison – die verschiedenen Offenlandbrüter ihr neues Revier beziehen. Seit Anlage der Wiesenbrüterfläche im Herbst 2010 wurden schon zahlreiche Kostbarkeiten aus der Vogelwelt beobachtet, so zum Beispiel Kiebitze, Kampfläufer, Rohrweihen, Rohrammern, Bekassinen, Schnatter- und Krickenten, Schwarzkehlchen, Silberreiher, Rostgänse, Feldlerchen, Waldwasserläufer, Flussregenpfeifer, Schafstelzen, Bruchwasserläufer und Grünschenkel. Also ein voller Erfolg für die ökologische Ausrichtung der Flurneuordnung, wie die Landkreisverwaltung meint.